

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 349
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 22. November 1934.

Gründung eines Oesterreichischen Städtebundes.

Am Dienstag fand im Wiener Rathaus ein für alle österreichischen Städte und Gemeinden sehr bedeutungsvoller Akt statt: die Gründung eines Oesterreichischen Städtebundes. Die österreichischen Städte haben schon vor Jahrzehnten nach einer entsprechenden Interessenvertretung gesucht. In einzelnen Teilen Altösterreichs wurden provinzielle Städtevereinigungen gegründet, in anderen Teilen wieder wurden die sogenannten Städtetage abgehalten. Der erste Städtetag fand bereits am 21. April 1887 statt. Die gemeinsame Not des Weltkrieges führte dann zur Gründung des Bundes deutscher Städte in Oesterreich mit der Stadt Wien an der Spitze. Die Auflösung der österreichischen Monarchie lockerte das Gefüge des damaligen Städtebundes so sehr, dass im Mai 1921 die österreichische Städteorganisation neuerlich ins Leben gerufen werden musste. Ein vollständiger Zusammenschluss aller Städte und Grossgemeinden war aber wegen der bestehenden politischen Spannungen auch im Deutschösterreichischen Städtebund nicht möglich. Die Februarereignisse des heurigen Jahres machten dann den Städtebund überhaupt verhandlungsunfähig und die Stadt Wien übernahm nach Befragung der Mitglieder die treuhändige Verwaltung der Angelegenheiten des Städtebundes.

Der neue Städtebund soll die österreichischen Städte und die ihnen an Interessen ähnlichen Gemeinden umfassen. Seine Aufgaben sind vielfältig, sie erstrecken sich ja auf alle gemeinsamen Interessen seiner Mitglieder. Im Gegensatz zur früher bestandenen Organisation wird der neue Städtebund auf die speziellen Wünsche der Städte und Grossgemeinden eines jeden Bundeslandes weitestgehende Rücksicht nehmen; das neue Statut sieht daher auch den Zusammenschluss gleichartiger Gebietskörperschaften vor.

Nach monatelangen Vorberatungen trat am Dienstag auf Einladung des Bürgermeisters Richard Schmitz im Wiener Rathaus die provisorische Leitung des Bundes österreichischer Städte und Grossgemeinden zur konstituierenden Sitzung zusammen. Die provisorische Bundesleitung besteht aus folgenden Mitgliedern: Obmann Bürgermeister Dr. Wilhelm Bock (Linz), Obmann-Stellvertreter Vizebürgermeister Dr. Josef Kresse (Wien), Schriftführer Bürgermeister Dr. Josef Schidla (Stockerau), Zahlmeister Bürgermeister Geza Stanics (Eisenstadt) und Generalsekretär Gemeindeverwalter Direktor Josef Lowatschek (Mödling). Die provisorische Bundesleitung beschäftigte sich bereits in ihrer ersten Sitzung mit verschiedenen Fragen der Winterhilfe und mit finanziellen Problemen, die sich aus der Bundes-Wohnbauförderungsaktion ergeben. Nach eingehender Debatte wurde beschlossen, die Geschäftsleitung mit der Durchführung der notwendigen Massnahmen zu beauftragen.

Der neue Städtebund hat mit heutigem Tage seine Arbeiten aufgenommen. Seine Geschäftsstelle befindet sich im Neuen Wiener Rathaus.
